

ZERFASS, Rolf: *Grundkurs Predigt 1. Spruchpredigt*. Unter Mitarbeit von Klaus ROOS. Düsseldorf 1987: Patmos-Verlag. 192 S. geb., DM 29,80.

Der bekannte Würzburger Pastoraltheologe, Rolf Zerfaß, der sich vor allem auch um die Homiletik verdient gemacht hat, legt hier den 1. Band eines homiletischen Grundkurses vor. Band 2 wird die Textpredigt behandeln. Unter Spruchpredigt versteht Zerfaß „alle Predigtformen . . . , die einen einzelnen Spruch in den Mittelpunkt stellen“ (9). Ein kurzer Bibeltext oder eine alltägliche Redewendung können ebenso mit dem „Spruch“ gemeint sein wie ein Sprichwort, eine Spruchweisheit aus anderen Kulturen und Religionen oder eine sprachlich prägnant vermittelte Alltagserfahrung. Gerade in der gegenwärtigen Situation und deren Öffentlichkeit kommt dem Spruchgut wieder besondere Bedeutung für „die Identitätsbalance im Alltag“ zu.

Zurecht weist Zerfaß auf die homiletisch didaktische Bedeutung der Bearbeitung dieser homiletischen Kleinform hin, weil „an ihr das Ganze des homiletischen Vorgangs (von der Vorbereitung bis zum Vortrag und zur Nachbereitung) erörtert und eingeübt werden kann, unbelastet von den spezifischen exegetischen und hermeneutischen Problemen, die ein größerer Schrifttext auslöst und die das homiletische Verfahren fast zwangsläufig auf halbem Wege, nämlich in der Exegese, stecken bleiben lassen“ (10). Dementsprechend legt Zerfaß hier ein sehr zu empfehlendes praktisches homiletisches Arbeitsbuch vor.

K. Jockwig

Liturgie und Volksfrömmigkeit

BERGER, Rupert: *Kleines liturgisches Lexikon*. Freiburg 1987: Herder Verlag. 160 S., geb., DM 16,80.

Wer rasch eine Information zu einem liturgischen Begriff oder Thema sucht, findet hier in einer leichtverständlichen Sprache knappe und präzise Hinweise. Selbst Stichworte wie z. B. „Frühschicht“, „Liturgieausschuß“, „Tanz im Gottesdienst“ und „Zwecksonntage“ sind berücksichtigt. Das handliche Bändchen ist allen zu empfehlen, die mit einem tieferen Verständnis Gottesdienst feiern möchten.

Spuren entdecken. Zum Umgang mit Symbolen. Hrsg. v. Valentin HERTLE u.a. München 1987: Kösel-Verlag. 239 S., kt., DM 24,80.

Je mehr in einer pluralistischen Gesellschaft sich die Kirche nicht mehr von gesellschaftlichen Stützen mitgetragen weiß, umso wichtiger wird für die Gläubigen die Erfahrung, daß der Glaube mit einer Lebenserfahrung existentiell zu tun hat. Daß in diesem Zusammenhang dem Symbol eine besondere Bedeutung zukommt, ist verständlich, spricht doch das Symbol den ganzen Menschen bis in seine Tiefe an. Das erklärt auch jene Tatsache, daß in der gegenwärtigen Religionspädagogik der Symboldidaktik großes Gewicht beigemessen wird. Hier wird es vor allem darauf ankommen, überlieferte religiöse Symbole, die ihre Aussagekraft für den heutigen Menschen verloren haben, durch neue Symbole, die der jetzigen Lebenserfahrung entsprechen, zu ersetzen. Dabei wird es vor allem darum gehen, die in der modernen darstellenden Kunst und in der Literatur verwendete Symbolsprache zu lernen. Damit eröffnet sich der Religionspädagogik ein weites Erfahrungs- und Lernfeld. In vorliegendem Buch sind zu den hier kurz angesprochenen Themen von kompetenten Religionspädagogen Arbeiten unter folgender Gesamtgliederung veröffentlicht: Erschließung von Symbolen, Überlegungen zur Symboldidaktik, Umgang mit Symbolen in der religiösen Unterweisung und Hinführung zu Symbolen im Gottesdienst.

K. Jockwig

BETZ, Otto: *Elementare Symbole*. Zur tieferen Wahrnehmung des Lebens. Freiburg 1987: Herder Verlag. 160 S., kt., DM 16,80.

Symbole sind kein bloßer Zierat, nicht nette, dekorative Elemente in der im übrigen so unpoetischen Realität. Wer Symbole wahrzunehmen und zu deuten versteht, der hält einen Schlüssel zu

einem tieferen Verständnis des eigenen Daseins in der Hand. Im vorliegenden Buch führt der Verf. ein wenig in die Vielseitigkeit dieser Bilder ein und sucht den Leser damit vertraut zu machen. Nach einer Einleitung zum Verständnis von Symbolen im allgemeinen geht er zunächst auf die fünf menschlichen Sinne (in der traditionellen Bestimmung) ein; ausgehend von der sinnlichen Wahrnehmung nur können auch Tiefenschichten der Realität erkannt werden in einer Weise, in der es der Betrachter nicht bloß mit seinen eigenen Phantasien zu tun bekommt. Im weiteren behandelt der Verf. die vier Elemente, die Zahlen, die Farben, das Kreuzzeichen und einige Hauptmotive christlicher Kunst. Zur Ausdeutung zieht er Mythen, das Alltagserleben, Aussagen von Literaten, die Bibel u.a. heran; dabei werden die Bedeutungen weniger auseinander entwickelt als vielmehr assoziativ aneinandergereiht. Die Grenzen der Thematik sind weit gezogen; Vieles wird deshalb nur angesprochen oder aufgezählt. Welche Bedeutung ein Symbol für den Leser gewinnt, wird er selbst herausfinden müssen. Hintergründe und Hinweise bietet ihm dieses Buch reichlich.

Joh. Römelt

Symbole als Glaubenshilfe. Von der Anschaulichkeit des Heiles. Hrsg. v. Wolfgang BEINERT. Regensburg 1987: F. Pustet 126 S., kt., DM 16,80.

Der vorliegende Sammelband umfaßt sechs Aufsätze, die auf Vorträgen basieren, die 1987 im Rahmen des Kontaktstudiums der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Regensburg für die Priester der Diözese gehalten worden sind. Im einzelnen werden folgende Themen behandelt: „Die Symbolfähigkeit des Menschen als Voraussetzung für die Rezeption der christlichen Offenbarung“, „Die Bedeutung von Zeichen und Zeichenhandlung in der Theologie des Alten Testaments“, „Die Eucharistiefeier als Zeichenhandlung des Glaubens“, „Die theologische und pastorale Bedeutung der Sakramentalien“, „Volksfrömmigkeit als Ausdruck des Glaubens“, „Der Mensch als Symbol – Philosophische Überlegungen zur metaphysischen Dimension des Menschseins“.

Die Beiträge geben einen guten Einblick in Sinn und Bedeutung, die den Zeichen und Symbolen im Rahmen der Gottesbegegnung zukommen. Zugleich werden Anregungen geboten, mit Zeichen und Symbolen sinnvoll umzugehen.

J. Schmitz

BIERITZ, Karl-Heinrich: *Im Blickpunkt: Gottesdienst.* Theologische Informationen für Nichttheologen. Göttingen 2. Aufl. 1987: Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. 111 S., kt., DM 12,80.

Karl-Heinrich Bieritz behandelt hier kurz und prägnant in einer leichtverständlichen Sprache grundlegende Aspekte des Gottesdienstes, etwa das Verhältnis von Gottesdienst und Überlieferung, die Bedeutung der Zeichen, die Wichtigkeit der Struktur, Gottesdienst in menschlicher Gemeinschaft, Gottesdienst als Gespräch mit Gott, als Christusgedächtnis und als Sammlung der Gesendeten, um nur einige Gesichtspunkte zu nennen. Eine gut ausgewählte Dokumentation und ein Literaturverzeichnis runden die Darlegungen ab.

Zwar hat K.-H. Bieritz in erster Linie den evangelischen Gottesdienst vor Augen, doch können seine Erläuterungen weithin auch auf den katholischen Gottesdienst angewandt werden, auf den er mehrfach Bezug nimmt.

J. Schmitz

Gemeindegottesdienste ohne Priester. 1. Ergänzungslieferung. Wort- und Kommuniongottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit. Hrsg. v. Simon DACH. Paderborn 1987: Verlag Bonifatius Druckerei. 326 Blatt, DM 28,-.

Simon Dach legt hier die die erste Ergänzungslieferung für seine Werkmappen „Gemeindegottesdienste ohne Priester“ vor. Schon bei einem flüchtigen Durchblättern zeigt sich, daß er vielfältiges Material gesammelt und abwechslungsreich kombiniert hat. Die gebotenen Anregungen reichen von Gesangsvorschlägen, Gebeten, Schriftlesungen und Meditationen bis zu Hinweisen auf kirchenjahrbezogenes Brauchtum.